

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 47.

Dienstag, den 27. April 1909.

75. Jahrgang.

Gemäß § 14 Absatz 1 des Gesetzes vom 30. April 1906, die Unterhaltung und Rörung der Zuchtbullen betreffend, wird bekannt gemacht, daß die Hauptkörung der bei der königlichen Amtshauptmannschaft angemeldeten Zuchtbullen im Monat Mai dieses Jahres in folgenden Ortschaften erfolgen soll:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Montag, den 3. Mai, | 10 Uhr vormittags in Pretzschendorf; |
| Mittwoch, den 5. Mai, | 10 Uhr vormittags in Hartmannsdorf;
12 Uhr mittags in Kleinbobritzsch;
3 Uhr nachmittags in Frauenstein; |
| Sonnabend, den 8. Mai, | 9 Uhr vormittags in Burkersdorf;
4 Uhr nachmittags in Dittersbach; |
| Sonnabend, den 15. Mai, | 10 Uhr vormittags in Nassau; |
| Montag, den 17. Mai, | 9 Uhr vormittags in Rechenberg;
10 Uhr vormittags in Holzhan;
5 Uhr nachmittags in Rehfeld; |
| Freitag, den 21. Mai, | 9 Uhr vormittags in Hennersdorf;
11 Uhr vormittags in Ammelsdorf;
4 Uhr nachmittags in Schönfeld;
5 Uhr nachmittags in Soydo; |
| Montag, den 24. Mai, | 9 Uhr vormittags in Reichenau;
2 Uhr nachmittags in Hormsdorf i. E.; |
| Freitag, den 28. Mai, | 9 Uhr vormittags in Kipsdorf;
10 Uhr vormittags in Schellerhan;
12 Uhr mittags in Georgensfeld;
3 Uhr nachmittags in Geising;
4 Uhr nachmittags in Altenberg. |

Die Ortsbehörden wollen dafür besorgt sein, daß von den Eigentümern der angemeldeten Bullen deren Bereitstellung in ihren Gehöften zu den angegebenen Zeiten erfolgt, und daß — um Unglücksfälle zu vermeiden — die Bullen untlisch mit Ring versehen, sowie am Ringe und an der Kopf- oder Halskette vorgeführt werden.

Die Herren Gemeindevorstände haben bei den Rörungen anwesend zu sein. Die Anmeldung von Bullen aus den obengenannten Orten zur Rörung hat bis zum 30. April bei der königlichen Amtshauptmannschaft zu erfolgen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 19. April 1909.

Die **Verenigte Zwitterfeld-Fundgrube zu Zinnwald i. Sa.** beabsichtigt, in dem unter Nr. 76 des Brandversicherungs-Katasters für Zinnwald gelegenen Grundstück eine **Sauggasmotor-Anlage** zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 22. April 1909.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 55 des Handelsregisters, die Firma **Pappensabrik und Isbestwert Dippoldiswalde** vormals **Carl Geißler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Dippoldiswalde betreffend, ist heute eingetragen worden, daß der Fabrikbesitzer **Paul Ferdinand Friedrich Kempenau** in Dippoldiswalde als Geschäftsführer ausgeschieden ist.

Dippoldiswalde, den 24. April 1909.
Das königliche Amtsgericht.

Deutsch-Ostafrika als Viehzuchtland.

Wegen der Verheerungen der Tsejessiegen, des Rüssen- und Texasfiebers unter den Viehherden Ostafrikas, hatte man bisher die Viehzucht in diesem Lande für nicht rentabel erklärt. Aber die ungeheure Ausdehnung Deutsch-Ostafrikas und das Vorhandensein von Hochland mit prächtigem Weide- und Ackerland und ferner auch die Tatsache, daß zwei Deutsche in Ostafrika es bereits zur Aufzucht von sehr großen Rinderherden gebracht haben, hat das Urteil über die Viehzucht in Ostafrika geändert. Auch das Gouvernament in Deutsch-Ostafrika beurteilt jetzt die Viehzucht günstiger. Während noch die vorjährige amtliche Denkschrift feststellte, daß von den 23 Bezirken des Schutzgebietes 10 schlechte, 3 mittelmäßige und nur 10 gute Viehbezirke seien, erklärt die neueste Denkschrift, große Teile Ostafrikas als für die Viehzucht geeignet. Ungeeignet seien natürlich alle Gebiete, in denen Tsejessiegen vorkommen, doch trete die Bedeutung der Tsejessiegen gegenüber den anderen Viehseuchen, insbesondere dem Rüssenfieber, zurück. Gleichzeitig wird aber festgestellt, daß das Schutzgebiet als ein relativ gesundes Land anzusehen sei, da Tuberkulose, Rost, Lungenseuche der Rinder, Maul- und Klauenseuche usw. noch nicht nachgewiesen sei. Nur die völlige Auserkennung jeder Vorrichtung seitens der Viehzüchter und der Mangel an der gezielten Regelung der Tierseuchenbekämpfung und an einem ausreichenden Veterinärpersonal habe das Schutzgebiet in entgegengegesetzten Ruf gebracht. Mit zunehmender Verbesserung dieser Verhältnisse werde ein Zurückweichen der Seuchen und eine Vermehrung der Viehbestände eintreten müssen. In dieser Hinsicht sind im Laufe

des letzten Jahres auch schon große Fortschritte gemacht worden. Hoffentlich wird dann auch das Gouvernament, welches bisher in dem bloßen Halten von Rinderherden keine Nugharmachung des Landes sah, die Bestimmungen über Landverpachtung unter Berücksichtigung der Viehzucht ändern. Daß Fortschritte in der Viehzucht in der Hauptsache nur davon zu erwarten sind, daß mehr Europäer als bisher sich ihr zuwenden, wird in der Denkschrift indirekt anerkannt. Sie bemerkt nämlich, daß eine Verbesserung der Zucht einsetzen müsse, da die dortigen Tiere, von einzelnen Gebieten abgesehen, nur einen geringen Nahrungswert haben. Nun kommt aber in Ostafrika nicht etwa nur Rinderzucht, sondern vor allen Dingen die Schafzucht in Betracht, und das ist für Deutschland sehr günstig. Die Einfuhr Deutschlands an Schafwolle betrug im Jahre 1907 394 Millionen Mark. Während die heimische Landwirtschaft den Fleischbedarf Deutschlands schon jetzt zum größten Teile deckt, sind wir für den Bezug von Schafwolle fast ganz auf das Ausland angewiesen. Wie die Verhältnisse auf dem Weltmarkt liegen, könnten die Wollschafzüchter Deutsch-Ostafrikas sicher sein, daß das Mutterland unter allen Umständen ihre gesamte Produktion aufnimmt, während, wenn die ostafrikanischen Farmer sich in der Hauptsache auf die Zucht von Fleischvieh legen sollten, es wohl denkbar wäre, daß sie nicht für ihre gesamte Produktion Aufnahme finden könnten, wodurch ihre Herden entwertet werden.

Lozales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Tagesordnung der am 22. dieses Monats unter dem Vorstehe des Herrn Amtshauptmanns Dr. Mehnert abgehaltenen dritten diesjährigen

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des vormaligen Fabrikbesizers **Paul Friedrich Emil Laux**, früher in **Raundorf**, jetzt in **Leipzig-Gohlis**, ist zur Annahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Beschlussfassung über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-ausschusses

der **Schlusstermin auf den 19. Mai 1909, vormittags 1/11 Uhr** vor dem hiesigen königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Dippoldiswalde, den 23. April 1909.
Das königliche Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schuh- und Pantoffelfabrikanten **Arthur Bernhard Goldammer** in **Reischa** wird heute, am 23. April 1909, nachmittags 1/47 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter **Mautsch** in **Reischa** wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. Mai 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 21. Mai 1909, vormittags 1/11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Mai 1909 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Trigonometrische Vermessungsarbeiten betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft in Nr. 42 der „Weißeritz-Zeitung“ vom 15. djs. Mts. werden die hiesigen Grundstücksbesitzer hierdurch auf die im Laufe dieses Jahres stattfindenden **trigonometrischen Vermessungsarbeiten zum Ausbau des Landesdreiecksnetzes** noch besonders hingewiesen und zur Nachachtung auf die diesbezüglichen Aushänge in den Restaurationen und an den städtischen Plakatafeln aufmerksam gemacht.

Dippoldiswalde, am 24. April 1909.

Der Stadtrat.

Mittwoch, den 28. April d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in **Possendorf** **25 Flaschen verschiedene Rot-, Weiß- und Schaumweine, sowie ein Polyphon mit 14 Platten** öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: **Krocks Restaurant** daselbst.

Dippoldiswalde, am 26. April 1909.

Der Gerichtsvollzieher des königl. Amtsgerichts.

Q. 180

„ 181/09.

„ 182/

Druckfachen für Gemeindebehörden fertigt **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Sitzung des Bezirksausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft wies neben verschiedenen Mitteilungen 36 Punkte auf. Genehmigt wurden, zum Teil bedingungsweise, die Ortsgesetze für die Gemeindeversammlungen zu Tschewitz und Kleba und zu Wärenlaufe und Raunich mit Kleintausch und Brandmühle, die Umbesetzung eines Teilsstücks von Abteilung 12 des Staatsforstreviers Schmiedeberg in den Gemeindebezirk Kipsdorf, der erste Nachtrag zum Ortsstatut für Glaschütte, die Errichtung einer Freibank betreffend, die Neuweisung der Gemeindevorstandesgehälter zu Wärenburg und Wilmendorf, die Veränderung am Wehre Espigs-Überdorf, die Errichtung einer Schlächtereilanlage durch Schröder in Ammelsdorf und die Konzeptionsgesuche Flemmings-Obertraudendorf, Jenzschs-Niederpöbel, Rirstens-Altenberg, Burthardts-Paulshain, Dreßlers-Selersdorf, der verehel. Flechsig-Oberwärenburg und der verehel. Lawendt-Oberkipsdorf, wobei es sich um Uebertragung bereits bestehender Konzeptionen beziehentlich Ausdehnung solcher auf Garonzelle usw. handelte. Die Bewirtschaftung der beim Talsperrenbau Walter zu errichtenden Rantline wurde dem Schankwirt Weinelt-Bengesfeld übertragen und der erste Nachtrag zum Biersteuerregulativ für Grohölza, die Besitzwechselabgabenordnung für Rehfeld-Jaunhaus und das Gesuch der Gemeinde Friedersdorf zur Aufnahme eines Darlehns zur Unterstützung von Gemeindegliedern bei Anschaffung von elektrischen Motoren zu befürworten beschlossen. Abgelehnt und zwar im Mangel örtlichen Bedürfnisses wurden die Konzeptionsgesuche Köhlers-Possendorf, Bloch-witzs-Wilmendorf und Weigells-Hirschbach. Den in Flur Gombjen gelegenen und nach Dohna führenden öffentlichen

Kommunikationsweg vermochte der Bezirksausschuß als einbehrlich nicht anzuerkennen. Ebenso verhielt man sich zu den Gesuchen von Gastwirten in Kreischa und Pörsdorf um Erlaubnis zur Abhaltung von Tanzmusik am dritten Sonntage eines jeden Monats ablehnend und blieb bei der auf frühere Gesuche gleichem Inhalts gefassten Entschliebung stehen. Von dem vom Verein Jugendsfürsorge zu Plauen i. V. herausgegebenen Nachtsmerblatt soll eine größere Anzahl aus Bezirksmitteln angeschafft werden und in geeigneter Weise zur Verteilung gelangen. Nachdem auf einen Rekurs in Gemeindefachen, sowie auf mehrere Gesuche um Unterstützungen aus Stiftungen und wegen der Berufsmäßigkeit der Gemeindevorstände zu Hänichen und Hermsdorf i. E. Entschliebung gefasst worden war, nahm der Bezirksausschuß noch Kenntnis von der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern über die Unterernährung der ländlichen Bevölkerung, wobei man feststellen zu sollen glaubte, daß von einer solchen im hiesigen Bezirke zurzeit nicht die Rede sein könne.

Der königliche Bezirksschulinspektor Schulrat Bang hält im zweiten Vierteljahre folgende Distriktskonferenzen ab: Am 28. April in Bärenhede, am 1. Mai in Pörsdorf, am 5. Mai in Frauenstein, am 8. Mai in Schmiedeberg. In allen Versammlungen handelt es sich um Erörterung methodischer und didaktischer Fragen aufgrund praktischer Unterrichtsübungen. In Schmiedeberg ist außerdem die Besichtigung des neuen Schulhauses in Aussicht genommen.

Unsere Märlerschule hat gegenwärtig 60 Besucher, wozu für den zweiten Teil des Semesters noch zwei Schüler kommen werden.

Am gestrigen Sonntag wurde die neu angeschaffte Spritze von Herrn Kreisvertreter Jäger in Pirna einer Probe unterzogen, die das Resultat ergab, daß dieselbe seitens der Stadtgemeinde abgenommen werden könne.

Die Tagesordnung der am 30. April vormittags in Dresden stattfindenden Kreisaußschußsitzung weist u. a. auch folgende Beratungsgegenstände auf: Veränderung der Bezirksgrenzen der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Freiberg, sowie Ortsgesetz über die Erhebung der Automatensteuer in Dippoldiswalde.

Am Sonntag vormittag verschied während eines Spazierganges, den er in Gesellschaft mit seinen Angehörigen machte, im Gasthof zu Reinholdshain an den Folgen eines Herzschlages, Herr Kaufmann Arthur Frenzel von hier. Nach noch nicht Jahresfrist folgte er seinem Vater in die Ewigkeit nach.

Wie gefährlich das Spielen der Kinder am Wasser ist, zeigte sich am Sonntag wieder, indem ein etwa 10-jähriges Mädchen hierbei auf der Aue in den Mählgärten fiel. Durch das Geschrei der anderen Kinder wurden die Teilnehmer an dem in der Nähe stattfindenden Feuerwehrlauf aufmerksam, die sofort hinzusprangen und das Mädchen, das schon ein Stück abwärts getrieben war, den Fluten entzogen und den Eltern zuführten.

Am Freitag abend wurde am nördlichen Himmel ein herrliches Meteor beobachtet.

Für die Sommerfrische und den Höhenluftort Ripsdorf im sächsischen Erzgebirge wird sofort ein im Verwaltungsfache bewandertes und im Kurwesen erfahrener Gemeindevorstand gesucht. Einkommen 1000 M., Nebenerwerb gestattet.

Um den Bettelunwesen wirksam zu steuern, werden alle Einwohner unserer Stadt gebeten, an ihrem Teile dabei mitzuwirken. Unbekannten Bittstellern ist vor der Tür nichts zu verabreichen, diese sind ab- und an die zuständigen Stellen zu verweisen, und zwar einheimische Bittsteller an den Stadtrat und wandernde Handwerksburschen an die Innungen oder an die Polizeiwache. Es wird dort für sie ausreichend gesorgt werden. Mit den Gaben vor der Tür wird wahrer Not nicht abgeholfen, nur der Bettel groß gezogen und dadurch Viederlichkeit, Arbeitscheu, Trunksucht und namenloses Elend in der Familie erst geschaffen und vermehrt. Wer wahre Wohlthätigkeit über den Kreis der ihm zuverlässig bekannten Hilfsbedürftigen hinaus üben will, der wende seine Gaben den Vereinen und Anstalten zu, die sich zur Aufgabe gemacht haben, den Armen und Arbeitslosen beizustehen, verwelgere aber jede Unterstützung einem unbekanntem Bittsteller vor der Tür. Dann werden die Gaben den wahrhaft Hilfsbedürftigen zukommen, sodas sie nicht nötig haben vor der Tür zu betteln und die arbeitscheuen oder erwerbsunfähigen Vagabunden werden den Hausbettel einstellen, weil er nicht mehr lohnt. Sie werden entweder zur Arbeit zurückkehren, oder Aufnahme in den Armenanstalten suchen und finden, wo für sie am besten gesorgt ist.

Am nächsten Sonntag den 2. Mai nachm. 1/4 4 Uhr findet in der „Reichskrone“ hier eine Volksversammlung statt. Zu derselben hat auch der Schriftleiter unseres Blattes eine Vorladung erhalten, da in derselben „die Schreibweise der „Weiser-Zeitung“ in bezug auf den Reichstagsabgeordneten Horn im besonderen und die Sozialdemokratie im allgemeinen einer Kritik unterzogen wird“. Daß wir der freundlichen Einladung Folge leisten werden, dürfte der Herr Einberufer wohl selbst nicht erwarten. Es muß aber sehr an Agitationsstoff mangeln, daß in den Zeiten der Reichsfinanzreform, der Revolution in der Türkei usw. sich das Parteisekretariat des 6. sächs. Wahlkreises mit der Lokalpresse in der Provinz beschäftigt. Sei dem aber wie ihm wolle, auch wir wollen an unserem Teile zu recht zahlreichem Besuche dieser Volksversammlung hierdurch auffordern.

Kreischa. Die hiesige Ortskrankenkasse hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, die freie Arztwahl wiederum einzuführen. Dieselbe war bereits bis vor einem Jahre hier üblich. Die damals etwas in die Höhe geschwellten ärztlichen Honorare veranlaßten die Aufhebung der freien Arztwahl. Es werden mithin die Herren Ärzte Dr. med. Pohl und Otto wiederum gemeinsam die Kassenmitglieder in Behandlung nehmen.

Hänichen. An der Stelle, wo das Nebengleis unseres Bahnhofes des Haldebrandes wegen enisernit werden mußte, ist jetzt ein tiefer Einschnitt zur Untersuchung des Untergrundes gemacht worden. Wie man hört, wird beabsichtigt, den Bahnhof gegen den Brandherd abzugrenzen, indem ein Streifen ausgeschachtet und mit feuerfesterem Material ausgefüllt wird. Im übrigen ist die Rauchentwicklung wieder recht bedeutend, besonders an der Stelle des letzten Zusammenbruchs, und belästigt bei ungünstigen Winden auch das Dorf.

Seltene „Durchreisende“, 6 Störche, überquerten am Sonntag unser Dorf, von Kindern und Erwachsenen mit Interesse beobachtet.

Dresden. Prinz Ludwig von Bayern trifft Mitte Juni in Dresden ein, um in Vertretung des Prinz-Regenten mit dem König an der 200. Jahrfeier des 102. Infanterieregiments in Zittau teilzunehmen.

Dresden. Bei einer für den Monat Juni geplanten Erzgebirgsreise dürfte der König nach den vorläufigen, noch nicht endgültigen Dispositionen folgende im Bezirk der Amtshauptmannschaft Marienberg gelegenen Orte besuchen: Grünhainichen, Börnichen, Wänschendorf (im Anschlusse hieran vielleicht auch die Talperre zu Neunzehnhain), Lengfeld, Pörsdorf, Zöblitz (Serpentsteinwerk), Ansprung, Döbernhau (hier Uebernachtung in der Gerichtshäufte), Kolbenthal, Rübenau, Kühnhaide, Reichenhain, Salsburg, Steinbach, Ober-, Mittel- und Nieder-Schmiedeberg, Boden, Großraderswalde, von hier über Wolkstein reifend, Geringswalde und Hilmersdorf. Von hier gedenkt der König über Heinzebau nach Zschopau zu reisen und von dort per Bahn die Rückfahrt nach Dresden anzutreten.

Die königl. Polizeidirektion zu Dresden hat den sozialdemokratischen Maifest-Umzug nicht genehmigt und das Vorhaben, einen Massenparadepaziergang zu veranstalten, nur unter der Voraussetzung für unbedenklich erklärt, daß der Spaziergang nicht den Charakter eines Umzuges annimmt, daß vielmehr die Teilnehmer am Spaziergange sich in kleineren Gruppen mit möglichst großen Abständen bewegen.

Frankenberg, 24. April. Der Mord an der Elfriede Mengel ist aufgeklärt. Diese Nachricht machte heute früh hier die Runde und die Gemüter, die ob der schaurigen Tat überaus erregt waren, hätten sich wieder beruhigen können, wenn nicht die Kunde davon, wer die Mörderin sei, nicht ebenfalls aufregend gewirkt hätte: die schaurige Tat wurde begangen von einem der beiden Dienstmädchen, die mit der Ermordeten schliefen; das erst 17 Jahre alte Mädchen Martha Krompos ist die Mörderin. Gestern abend nach 6 stündigem Verhör und unter Vorhalt erdrückender Beweise hat die jugendliche Verbrecherin nach langem, hartnäckigem Leugnen Staatsanwalt Dr. Poller aus Chemnitz ein umfassendes Geständnis abgelegt, den Mord begangen zu haben. Nach dem „Fr. Tgl.“ hatte sie den Mord wohl vorbereitet und sich am Montag abend das Beil zurecht gelegt. Das geraubte Geld, 195 Mark 76 Pf., wurde an dem von ihr angegebenen Orte gefunden. Heute früh ist die Mörderin nach Chemnitz transportiert worden. Die Krompos stammt aus Döbeln. Staatsanwalt Dr. Poller war seit der Mordtat an jedem Tag bis in die späten Abendstunden hier beschäftigt und wurde in den letzten Tagen durch Beamte der Chemnitzer Kriminalpolizei, Inspektor Zierold und Wachtmeister Weithe, unterstützt. Erfreulich ist, daß durch die rasche Entdeckung der Mörderin der Verdacht, der gegen andere Personen, vor allem gegen den Konditorlehrling Baldauf bestand, hinfällig wird. — Die Leiche der ermordeten Mengel ist gestern früh nach dem Bahnhof überführt und mit dem Zuge 7 Uhr 25 Minuten über Rößwein—Dresden der Heimat zugeführt worden. Der Vater selbst begleitete sein gewaltsam dem Leben entzogenes Kind auf der letzten Fahrt.

Grimmischau. Im benachbarten Braunschwalde brachen in der Nacht im dortigen Gasthof Diebe im Schweinestall ein, schlachteten ein daselbst untergebrachtes Schwein und stahlen das Fleisch. Von den Dieben hat man keine Spur.

Neustädtel. Nach fortgesetzten Erörterungen der hiesigen Polizeiorgane hat Gutsbesitzer Sad zugestanden, den Brand seiner Scheune in fahrlässiger Weise verursacht zu haben, indem er aus Versehen eine brennende Laterne ohne Glas in der Nähe von Heu und Stroh habe stehen lassen. Bekanntlich erlitt bei diesem Feuer ein Führer der hiesigen freiwilligen Feuerwehr einen dreimaligen Bruch des linken Beines, so daß er ins Kreiskrankenhaus nach Zwickau gebracht werden mußte.

Wenzendorf. Ein Kalb mit zwei ausgewachsenen Köpfen kam am Dienstag im Stalle des Gutsbesitzers Löwe hier zur Welt. Das Tier war völlig lebensfähig, blühte aus beiden Mäulern und zeigte auch aus jedem derselben die Zunge. Die Mißgeburt wurde alsbald getötet.

Ebersbach. Der Kampf gegen die Ronne wird in diesem Frühjahr in den Wäldern unserer nächsten Umgebung energisch fortgesetzt. So sind im Raumbusch, der der Stadt Zittau gehört, bereits fünf große Fässer Leim zur Herstellung von Leimringen an den Baumstämmen verbraucht worden; mit Beginn voriger Woche trafen

wieder zwei solcher Fässer ein. Die Ralle des vergangenen Winters hat auch hier den Eierablagern nichts anhaben können.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Seniorenkongress des Reichstags trat auf Veranlassung der Finanzkommission noch einmal zusammen und änderte seine Vereinbarungen über die sittingsfreien Tage ab. Anstatt nur den Dienstag und Donnerstag, wird das Plenum Freitag, Sonnabend und Montag sittingsfrei lassen, also nur an drei Tagen in der Woche Sitzungen abhalten. Die Finanzkommission will den Montag gleichfalls freilassen und am Freitag und Sonnabend je 6 Stunden arbeiten. Diese Regelung gilt vom nächsten Freitag ab.

Die Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens haben mit dem vorjährigen Bankkonsortium eine Anleihe von 320 Millionen Mark Deutscher Reichsanleihe und 480 Millionen Mark Preussischer konsolidierter Staatsanleihe zur Hälfte 4 prozentig und 3 1/2 prozentig abgeschlossen.

Berlin. Die Finanzkommission des Reichstages beschloß am Sonnabend nach sehr erregter Geschäftsordnungsdebatte, die Beratung über den Gesetzentwurf betreffend den Zwischenhandel des Reichs mit Branntwein zu unterbrechen und zunächst den konservativen Antrag betreffend die Einführung einer Reichswertwachsteuer zu beraten.

Kölns Polizeipräsident hat die von sozialistischer Seite zum 1. Mai nachgesuchte Erlaubnis zur Abhaltung eines öffentlichen Umzugs nicht erteilt.

Der Besuch der Schiffsfelder bei Meß durch englische Offiziere findet am 29. April statt.

Der Fehlbetrag, in den Einnahmen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft während des Finanzjahres 1908 beträgt 150 Millionen Mark.

Das neue Gehaltsregulativ in Bayern wird bei den Verkehrsanstalten etwa zwei Millionen, bei den übrigen Staats etwa eine halbe Million Ueberschreitung verursachen.

Wien. Die ungarische Krisis droht sich in schärferer Form zuzuspitzen. Kaiser Franz Josef ist durchaus nicht zu Zugeständnissen der Koalition gegenüber bereit. In maßgebenden Kreisen der Rostfuh-Partei befürchtet man ein neues Regime Fejervary.

Stallen. Aus den Trümmern der durch das Erdbeben zerstörten Stadt Messina wurden bisher 25 000 Leichen geborgen. Es wird angenommen, daß unter dem schwer zugänglichen Trümmerhaufen noch 45 000 Leichen liegen.

Frankreich. Der aus Martinique mit guten Gründen ausgewiesene und in Fort de France unter Anwendung von Gewalt an Bord des Dampfers „Versailles“ geschaffte Expräsident Castro ist mit diesem Schiff jetzt in St. Nazaire eingetroffen. Man darf nun wirklich gespannt sein, was weiter mit Herrn Castro geschehen wird. Daß sich Frankreich und seine westindischen Kolonien diesen edlen Herrn wechselseitig zuweilen, ist auf die Dauer natürlich undurchführbar und kostspielig. Behalten will Frankreich den unruhigen Expräsidenten natürlich auch nicht. So wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als Castro einfach wieder absetzen zu lassen und abzuwarten, ob er dann nicht der Abwechslung halber einmal von den Engländern ausgewiesen wird.

Toulon. Aus Villafranche wird gemeldet, daß die Matrosen des Panzerschiffes Patrie wegen schlechter Nahrung und Ueberbürdung den Dienst verweigert haben. 200 Matrosen sammelten sich auf dem oberen Deck und ließen Rufe nach Vermittlung laut werden. Ein Schiffsoffizier stellte die Ordnung wieder her. Am andern Tage erhielten die Matrosen Genugthuung.

Rußland. Das russische Herrscherhaus kann im nächsten Jahre sein 300-jähriges Regierungsjubiläum feiern, da es nach einigen Ueberlieferungen um das Jahr 1610 in Rußland zur Herrschaft gelangt ist. Von vornherein ist allerdings dazu zu bemerken, daß das jetzige Geschlecht, also Zar Nikolaus II., nicht im eigentlichen Sinne in direkter Linie von den Romanows abstammt, sondern von dem Hause Holstein-Gottorp, das mit Peter, dem Herzog von Holstein-Gottorp, zur Regierung kam. Peter ist nämlich der Enkel Annas, der Tochter Peters des Großen, der der letzte männliche Romanow war, und seiner zweiten Gemahlin Katharina Alexjewna, geb. Stawronska, der von der Schwester seiner Mutter, der Kaiserin Elisabeth, als Peter Feodorowitsch zum Großfürsten und Thronfolger von Rußland ernannt wurde und ihr am 5. Januar 1762 als Peter III. auf den Thron folgte. Es herrschen also jetzt in Petersburg die Romanow-Holstein-Gottorp. Da aber das ganze Kaisergeschlecht Wert darauf legt, seine Abstammung von den Romanows zu betonen, so wird das 300-jährige Jubiläum dessen ungeachtet festlich begangen werden. Zu diesem Zweck hat der Zar schon jetzt dem Professor R. E. Matowski, einem bekannten russischen Maler, den Auftrag gegeben, ein großes Gemälde herzustellen, das die Wahl des ersten Romanow zum Zaren zum Gegenstand haben soll. Das Bild wird auch mechanisch reproduziert werden, um in Massen im Volke verbreitet zu werden, schließlich soll es auch noch in allen öffentlichen Anstalten, Aemtern, Schulen usw. aufgehängt werden. Ueber die Feier des Jubiläums selbst sind bestimmte Anordnungen noch nicht getroffen. Es ist aber sicher, daß sie im größten Maßstab veranstaltet werden wird, und daß von allen regierenden Häusern Vertreter zu dem Jubiläum entsandt werden.

Konstantinopel. Die gesamte Besatzung des Wildis (Palast des Sultans) hat sich am 25. April nachmittags ergeben und die Waffen ausgeliefert. — Der Sultan soll sich zur Abdankung bereit erklärt haben, wenn die Thronfolge auf seinen Sohn Burhan Eddin übergehe.

Konstantinopel. Einer Konjunkturdepeſche zufolge hat ſich die Bevölkerung von Damaskus und anderen Orten unter Einwirkung der Zivil- und Militärbehörden beruhigt. Nach einer weiteren Depeſche wird die Zahl der Opfer während der armenischen Maſſaker im Wilajet Adana auf 15 000 geſchätzt. Ganze Dörfer ſind vernichtet. Die Wilajetbehörden verlangen vom armenischen Biſchof zur Rechtfertigung vor Europa die Erklärung, daß die armenische revolutionäre Bewegung die Maſſaker hervorrief, und drohen, andernfalls alle Ueberlebenden zu vernichten. Die Armenier in Konstantinopel und anderen Orten ſind ſehr geängſtigt.

Marſchall Schewket Paſcha und General Nutthar Paſcha begaben ſich von Saloniki zum Heere vor Konstantinopel. Man erwartet eine unbeſchränkte jugtürkiſche Militärdiktatur. Auch die in St. Slefano verſammelten Abgeordneten fordern, daß die geſamte Exekutivgewalt im Reich bis zur Herſtellung völliger Ordnung der Operationsarmee übertragen werde.

Äthen. Hier ſind über 400 Flüchtlinge aus Konstantinopel eingetroffen, darunter der Sohn des Großweſirs Kiamil Paſcha und der Führer der Liberalen Zamael Kemal Bey, der bald nach Albanien reifen wird. Alle ſind überzeugt, daß die allgemeine Lage zu ſchrecklichen Ereigniſſen drängt. Alle von Konstantinopel hier erwarteten Schiffe ſind mit Flüchtlingen überfüllt.

Dänemark. Das Folketing beendete die zweite Leſung der Militärvorlagen und lehnte mit 59 Stimmen gegen 35 Stimmen den Paragrafen, betreffend die vorgeschobenen beſetzten Poſitionen auf der Landſeite Kopenhagens ab; dagegen ſtimmten die Sozialdemokraten, die Radikalen und die überwiegende Mehrzahl der Reformpartei, dafür ſtimmten die Rechte und die Gemäßigten, ſowie 13 Mitglieder der Reformpartei. Dem ſozialdemokratiſchen Abrüſtungsvorſchlag wurde die dritte Beratung verweigert.

Persien. Einer der Kommandanten der Schahtruppen in Täbris hat ſich den Waffenſtillſtand zunutze gemacht, indem er eine wichtige nationaliſtiſche Stellung im Südweſten der Stadt beſetzt hat. Die britiſche und die ruſſiſche Geſandſchaft haben gegen dieſen ſchweren Bruch der Kriegsgebühren auf das nachdrücklichſte proteſtiert. — Der in Wien ed Daulehs Lager entſandte ruſſiſche kommerzielle Senior und der engliſche Viſekonſul brachten die Nachricht

zurück, daß der Oberkommandierende keinerlei Befehl vom Schah hiñſichtlich des Waffenſtillſtandes und der Einfuhr von Lebensmitteln nach Täbris erhalten habe. Die Lage ſei wiederum äußerſt gefährlich geworden die Konſulate und die Ausländer. Angeſichts der beunruhigenden neueren Meldungen hat die ruſſiſche Regierung beſchloſſen, die aufgehobene Entſendung einer genügend ſtarken Truppenabteilung nach Täbris nunmehr zu verwirklichen, um die Sicherheit der Ausländer, die Verſorgung der Stadt mit Proviant und die Verbindung mit Dſchuſa zu ſichern. Der Statthalter des Kaukaſus wurde angewieſen, die Abteilung in Eilmärschen nach Täbris rücken zu laſſen. — Der Petersburger Korreſpondent des Morning Leader telegraphiert ſeinem Blatte, daß dort eingetroffenen Privatnachrichten zufolge ruſſiſche Koſaken die perſiſche Grenze bereits bei Aſtara überſchritten hätten.

— Rußland hat beſchloſſen, Truppen nach dem von perſiſchen Regierungstruppen belagerten Täbris zu entſenden, um die dortigen Europäer zu ſchützen.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.
Opernhaus: Dienstag: Margarethe (7). — Mittwoch: Fribello (1/28). — Donnerstag: Der Freſchüh (1/28). — Freitag: Die Meſterſinger von Nürnberg (6). — Sonnabend: Der Troubadour (1/28). — Sonntag: Tannhäuſer (7). — Montag (auf allerhöchſten Befehl): Eugen Onegin.

Schaupielhaus: Dienstag: Fuhrmann Henſchel (1/28). — Mittwoch: Flachsmann als Erzieher (1/28). — Donnerstag: Faust I. Teil (6). — Freitag: Mrs. Dot (1/28). — Sonnabend: Hofmanns Löhner (1/28). — Sonntag: Die Liebe wagt (1/28). — Montag: Fuhrmann Henſchel (1/28).

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. April.
Von den 56 aufgetriebenen Ferkeln wurden 32 verkauft im Preiſe von 42—56 M. pro Paar.

Sparkaſſe zu Reinhardtſgrimma.
Nächſter Expeditionstag: Mittwoch, den 28. April, nachmittags von 2—5 Uhr.

Kouvertes mit Aufdruck
fertig Buchdruckerei Carl John.

Legte Nachrichten.
Budapeſt. Handelsminiſter Koſuth kündigte die Demiſſion des Kabinetts inſolge des Scheiterns der Bankangelegenheit an.
Konstantinopel. Geſtern begann die Ausſchiffung

von Salonikier Truppen in Sutarı, die ordnungsgemäß verlief. Die Truppen wurden nur vereinzelt von Bewohnern angegriffen, die von Reaktionen aufgehet waren. Es gab einige Tote. Die Straßen wurden von den Soldaten beſetzt. Die Silimli-Kaſerne wurde erobert, worauf viele der Soldaten ſtüteten. Der Reſt lieferte die Waffen aus. Bis 7 Uhr abends war der Yıldız noch nicht von den Truppen der Operationsarmee beſetzt.

— Offiziell wird der Belagerungszuſtand erklärt. Es muß alles vermieden werden, was Beunruhigung hervorrufen könnte. Aufrühreriſche Ruſe und Reden, ſowie das Laufen in den Straßen iſt zu unterlaſſen. Da die Salonikier Truppen, die Marine und die Polizei die Ordnung aufrecht erhalten, hat ſich alles ihren Befehlen zu fügen. Es iſt unterſagt, nach 8 Uhr abends ohne Laterne durch die Straßen zu gehen. Das Waffentragen iſt verboten; die an den Unruhen Beteiligten haben die Waffen unverzüglich abzugeben. Die Geſchäfte können offen gehalten werden.

Konstantinopel. Die Pforte iſt völlig ausgeſchaltet und unbeſchränkte Militärdiktatur eingeführt. Der Sultan iſt noch in Yıldız. Die Mitglieder des Kommandos und Führer des Belagerungszuſtandes haben ſich einſtimmig erklärt, daß der Sultan abgeſetzt werden muß.

— Einer aus Beirut eingetroffenen Konjunkturdepeſche zufolge, ſei aus Ladaſi telegraphiert worden, daß Reſab ſeit geſtern in Flammen ſieht. Die Bewohner ſeien maſſakriert worden. Für Ladaſi beſtehe große Gefahr. Franzöſiſche und engliſche Kriegſchiffe ſeien in Beirut eingetroffen.

Tiflis. Der Kommandeur der nach Tſchuſa beorderten Truppenabteilung, General Enarſto iſt heute nach Tſchuſa abgereiſt.

Jeder Arzt empfiehlt
Köſtritzer Schwarzbiere
aus der Fürſtlichen Brauerei Koſtanz. — geg. 1896 —
Mr Blatarme, Bleichſüchtige, ſtillende Mütter, Abgearbeitete und Rekonvaleszenten. Es iſt das beſte und nahrhafteſte Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel erſten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwecheln mit dem gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Hausrat. Beſtes Tagesgetränk. Leicht zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Schulzes Bierhandlung H. Salzer in Dippoldiswalde
Otto Börner in Schmiedeberg.

Zur gefälligen Beachtung!
Die Unterzeichneten geben hierdurch bekannt, daß für das Aushängen von Plakaten und Reklamen jeder Art in den Reſtaurationsräumen und Sälen vom 1. Mai s. o. ab eine

Aushängegebühr erhoben wird, über welche Näheres zu erfahren iſt im Ratseller Dippoldiswalde.

Die Gaſtwirte von Dippoldiswalde.

Schwarzer harter Hut am 2. Feiertag im Reſtaurant „Zur Pforte“ vertauscht. Näheres dort zu erfahren.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer ſofort oder ſpäter zu vermieten
Herrengaffe Nr. 92, 1. Etg.

Ein Schneidergehilfe guter Arbeiter, findet dauernde Beſchäftigung bei Hermann Liebſchner, Raundorf bei Schmiedeberg.

Züchtige Erdarbeiter werden geſucht zum Waſſerleitungsbau Raundorf. Zu melden
Schmiede Raundorf.
Funte.

Maurer und Arbeiter ſucht
Baumeiſter L. A. Fritsch,
Dippoldiswalde.

Jüngere Arbeitsburſchen für dauernde Beſchäftigung geſucht.
Sächſiſche Holzwarenfabrik
Max Böhme & Co., A. G.
Dippoldiswalde.

Geſchirrführer ſucht
Otto Straube, Schmiedeberg.

Eine junge Ziege, neumelkend, zu verkaufen in
Falkenhain Nr. 26.

Von Freitag, den 30. ds. Mts., ab ſtelle ich wieder eine große Auswahl
vorzügliche Milchkühe,

beſte Qualität, hochtragend u. friſchmelkend, zu bekannt ſoliden Preiſen bei mir zum Verkauf
Hainsberg, am Bahnhof. E. Käſtner.
Fernſprecher Amt Deuben Nr. 96.

Hafer, geruchfreie Ware, kauft
Louis Schmidt.

W. Brodmanns phosphorſaurer Kalk
Marke A und B
empfehlen zu Fabrikpreiſen (Mitglieder des Bundes der Landwirte 5 % Rabatt.)
Herm. Lommatzsch, Drogerie zum Elefanten.

Weibliche Reize,

Weilen liebtlich ſüßlich und reinen Zeit, wunderbar wirke Hände, ſollte Wangen und lichte Reize bis ins höchste Alter
Zuck- und -Seife,
Zuck- und -Crème
In Dippoldiswalde eſt in Löwenapotheke.

Raffia-Bast, Steckzwiebeln empfiehlt
August Frenzel.

Leinmehl garantiert rein, empfiehlt
Louis Schmidt.

Bierhandlung Herrengaffe 89.
Mittwoch früh eintreffend: **Schellfiſch, Seelachs, Seeaal, Goldbarsch, Bratschollen.** C. Wittſchieber.

Donnerstag eintreffend:
ff. Schellfiſch ff. Rotzungen
direkt aus der See, auf Eis lagernd, von beſannter Güte, empfiehlt
August Frenzel.

Cigarren u. Cigaretten Rauchtabake in großer Auswahl und feinſten Marken.
Drogerie zum Elefanten.

Sauerkraut, à Pfund 12 Pf., ſowie **gute Speiſekartoffeln, Sauergurken,** à Stück 4 Pf. und 3 Stück 10 Pf., **ff. marinierte, Ruſſen, Roll- und Bratheringe** empfiehlt
Moritz Klaus.

Moderne Spiegel, Waſchgarnituren, Kaffeefervices, große Auswahl, empfiehlt
Arno Fabnauer, Schmiedeberg, Fernruf Nr. 71.

Friſche Gänſeier verkauft
Berthold, Beerwalde.
ff. **Rappler Pöſtinge,** 5 Stück 20 Pf., **Gewürzheringe,** 3 Stück 20 Pf., **Bratheringe,** 3 Stück 25 Pf., friſch eingetroffen bei
Max Wolf.

Kiſtenbauer nimmt an **Kiſtenfabrik Klappermühle Oberoarsdorf.**

Bierhandlung Herrengaffe 89 empfiehlt neue **Bratheringe,** ſowie **ſämtliche Marinaden** billig. Beſte Bezugsquelle für Wiedervertaufende.
C. Wittſchieber.

Schöpfenſleiſch empfiehlt
Richard Begler.

Hammelſleiſch empfiehlt
Robert Göpfert.

Saat- und Speiſekartoffeln hat abzugeben **Carl Böhme, Reinholdshain.**

Saat- und Speiſekartoffeln ſind zu verkaufen
Sadiſdorf Nr. 42.

Gänſeier zur Brut hat abzugeben. **Reinholdshain Nr. 27b.**
Sofatiſch, Hängelampen, Rahmen und verſchiedenes. **Bahnhofſtraße 215.**

Steckzwiebeln empfiehlt
H. Wenzel, Schmiedeberg.

Ein großes, rundes Sofa, für Geſellſchaftſaal paſſend, ein **Glaſſchrank** und ein großer **Gemüſeſchrank** ſofort preiswert zu verkaufen durch Herrn Tapezierer **Wilke.**

Kartoffeldünger offerieren
Standfuß & Tzſchöckel.

Div. Obſtbäume, Roſen und Beerenobſt hat abzugeben **Rittergutsgärtnerei Reinhardtſgrimma.**

Ein guterhaltener Kinderwagen mit Gummirädern und Breiſe iſt billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieſes Blattes.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh 6 Uhr nach schweren Leiden unser herzensgutes Söhnchen
Horst
 sanft entschlafen ist.
 Dies zeigen tiefbetrübt an
Dippoldiswalde, den 26. April 1909.
Carl Langer und Frau.

Knabenanzüge,

moderne Fassons,
Herren- u. Knaben-Hüte u. -Mützen,
 sind neu eingetroffen und empfiehlt billigt
Otto Sähnel, Reichstädt.

Fischhandlung Herrengasse 89.
 empfiehlt heute ff. Koppler und Kieler
 Schlei- und Voll-**Bücklinge.**
E. Wittschieber.

Kinder-, Sport- u. Leiterwagen, Reiseförbe,

eignes Fabrikat, und sämtliche Korbwaren
 empfiehlt in großer Auswahl zu den bil-
 ligsten Preisen **P. Täubert, Schmiedeberg.**

Bienenhonig

(garantiert reiner Landhonig)
 ausgewogen per Pfd. 100 Pfg., in Gläsern
 von netto 0,7 Pfd. Inhalt per Glas inkl.
 80 Pfg. empfiehlt

Richard Niewand.

Sommerweizen

hat abzugeben
Louis Schmidt.

Trockenschmelz,
 helle amerikanische Biertreber,
 helle Pilsner Malzkeime,
 helle Maischlempen,
 echt Texas-Baumwollsaatmehl,
 ff. Maisschrot,
 ff. Gerstenschrot,
 ff. Einlötmehls,

sowie sämtliche Mühlen-Artikel empfiehlt zu
 billigsten Tagespreisen

**Aug. Wikscherlich,
 Borsdorf, am Gasthof.**

Die bestellten

Düngemittel,

Fabrikat: H. Schippan & Co., Freiberg,
 liegen in gehaltvoller, trockener Ware
 zur gefl. Abholung bereit.
Standfuß & Tzschöckel.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugend-
 frisches Aussehen, welche, sammetweiche Haut
 und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd- u. Vliemilch-Seife
 von Bergmann & Co., Nadebeul.

à 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der
 Löwen-Apotheke und bei Herrn Lommatsch; in
 Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto
 Kröner; in Reinhardtsgrünna bei Georg Vogel;
 in Ripsdorf bei Max Helfert.

Flechten

abkündend und trockene Schuppenflechte akroph.
 Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Befallen, Heilgeschwüre, Aderbohrer, blaue
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
 wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
 a. Firma Schuberth & Co., Weinbittels-Dresden.
 Filialhandlung weise man zurück.
 Weich, Nagelstein Ja 15, Waisel 20, Benne-
 tett, Venet. Teep., Kampferpf., Parakal. Ja 6,
 Egelh. 35, Chrysar. 0.5.
 Zu haben in den Apotheken.

Künzel's Zahnkitt
 flüssig.
 à 50 Pfg. z. schmerzlosen Selbstplombieren
 hohler Zähne empf. Löwen-Apothek.,
H. Lommatsch und in Schmiedeberg
Bruno Herrmann.

Statt besonderer Anzeige!

Heute vormittag 10 Uhr verschied plötzlich und unerwartet am Herz-
 schlag mein inniggeliebter Mann, unser braver Sohn, lieber Bruder,
 Schwager, Neffe und Onkel,

Kaufmann Bernhard Arthur Frenzel

im fast vollendeten 32. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Dippoldiswalde, Dresden, den 25. April 1909.
 die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. April, nachmittags 4 Uhr,
 von der Totenhalle aus statt.

Weißwein vom Faß.

Von Mittwoch, den 21. April, an verzapfe ich vom Faß
669 Liter 1905^{er} Traberer (Moselwein)
 pro Liter für **80 Pfg.** (bei größerer Abnahme Vorzugspreise).
Weinhandlung Rich. Niewand, am Markt.

Mein neuer Seidenstoff

„Deutschland“

einfarbig, mattglänzend, geschmeidig und vornehm
 Meter 3 Mark

übertrifft alle bisher dagewesenen Seidenstoffe an

Schönheit

Haltbarkeit und Billigkeit

vorrätig in 80 hochmodernen Farben, besonders geeignet für Braut-,
 Gesellschafts- und Straßenkleider, auch Blusen und andere Zwecke.
 Muster bereitwilligst.

Seidenhaus Wilh. Nanitz,

Hoflieferant, **Dresden, Prager Straße 14.**

Große Auswahl! Elegante Neuheiten!
**Damen- und Mädchen-,
 sowie Herren- u. Knabenhüte**

empfehlen zu billigsten Preisen
 Putzgeschäft **Ida Thierfelder, Schmiedeberg.**
 Ladengeschäft gegenüber dem Gemeindeamte.

WARMBAD
 Eisen-Stat. Flossplatz-Warmbad, Saisonbeg. 9. Mai.
 Fornsprecher: Amt Wolkenstein Nr. 5.
 Radioaktive 29° warme Quelle gegen Gicht, Rheuma-
 tismus, Nervenleiden usw. - Mineralwasserbäder, elek-
 trische und Lichtbäder, Massage, Heilgymnastik.
 Gegen 200 Zimmer. Angenehmer Landaufenthalt in
 reiner Gebirgsluft bei 438 m ü. O. Gute preiswerte
 Verpflegung. Lawn-Tennisplatz. Konzerte u. Réunions.
 Schreib- u. Lesezimmer. - Prospekte gratis durch den
 Badearzt Herrn Dr. med. Walter Glass sowie durch die
 Badedirektion in Warmbad bei Wolkenstein.

Kurhaus Seifersdorf.
 Nächsten **Abend-Essen.**
 Oskar Dreßler und Frau.

**Landwirtschaftlicher Verein
 für Dippoldiswalde und Umgegend.**
 Wegen Gründung eines Vereins auf Grund der Verordnung, die Einrich-
 tung einer staatlichen

Pferdeversicherung
 betreffend, vom 29. Januar 1909, beabsichtigt die königliche Amtshauptmannschaft auf
 dem am **nächsten Mittwoch, den 28. d. M., nachm. 1/2 4 Uhr,** im Sitzungssaale
 der königlichen Amtshauptmannschaft abzuhaltenen Amtstage eine Besprechung mit
 den betr. Interessenten abzuhalten.
 Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes ersucht der Unterzeichnete die Vereinsmitglieder
 sowohl, als auch alle anderen Pferdebesitzer der erfolgten Einladung zum Besuch dieses
 Amtstages recht allseitig Folge zu leisten.
Dippoldiswalde, den 23. April 1909. Otto Müller, Vorsitzender.

Hierzu 1 Beilage.

Unter dem Protektorat Sr. Majestät
 König Friedrich August von Sachsen



**Ausstellung der
 Löbnitzortschaften**
 für Handwerk, Gewerbe, Kunst,
 Gartenbau und Industrie in
Kötzschenbroda
22. MAI - 28. JUNI 1909

Sämtliche Düngemittel
 von H. Schippan & Co., Freiberg, sowie
 Rotklee, Spätgrünklee, Schwedisch-
 klee, Sommerklee, Timotee,
 ferner: Gemüse- und Blumensäme-
 reien, Eckendorfer und Oberdorfer
 verbesserte Runkeln
 empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Herrn. Benzler, Schmiedeberg.

**1000 Stück
 Taschenspiegel gratis.**
 Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer
 gemahl. u. Würfelzucker erhält einen
 solchen, solange der Vorrat reicht, gratis.
**Hd. Seibmann, Badergasse und
 Bahnhofstraße 249.
 In Schmiedeberg Nr. 43b.**

**Chile-
 Salpeter,**
 gemahlen, offerieren zum billigsten
 Tagespreis
Standfuß & Tzschöckel.

**Kartoffeln,
 Up to date und Silesia,**
 verkauft **Os. Martin, Sadisdorf.**

Beerentwischen Glasbütte.
 Angenehmer Aufenthalt, neu renoviert,
 schide Bedienung.

Privileg. Schützengesellschaft.
 Zur Begleitung nach der letzten Ruhe-
 stätte unsers lieben und teuren entschlafenen
 Mitgliedes, Herrn
Kaufmann Arthur Frenzel,
 versammeln sich die Mitglieder 1/2 Stunde
 vor dem Begräbnis in „Stadt Dresden“.
Der Vorst.

L. v. Mohr
 Mittwoch, den 28. April c., findet nach
 der Übungsstunde
Monatsversammlung
 im Vereinslokale statt.
 Tagesordnung:
 1. Anfängerkursus betr.
 2. Wahl eines Vertreters zur Hauptver-
 sammlung.
 3. Mitteilungen. **Der Vorstand.**

**Landwirtschaftl. Verein
 Groß-Delsa.**
 Den Mitgliedern zur Nachricht,
 daß die **Versammlung** in
 Seifersdorf auf Mittwoch, d. 12. Mai,
 verlegt ist. Vortrag findet statt.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V.

Wie wirds nun mit der Reichsfinanzreform?

Mit der erfolgten Wiederaufnahme der Verhandlungen des Reichstages nach Ablauf der parlamentarischen Osterpause ist auch das schwebende wichtigste Problem der inneren deutschen Politik, die Reichsfinanzreform, erneut in den Vordergrund des politischen Tagesinteresses getreten. Kein geringerer als Fürst Bülow hat gerade zum Zeitpunkt des Wiederzusammentrittes des Reichsparlamentes nochmals Gelegenheit genommen, auf die nationale Bedeutung der Reichsfinanzreform und die zwingende Notwendigkeit ihres endlichen Zustandekommens hingewiesen. Er tat dies in seiner Ansprache beim Empfange der verschiedenen Abordnungen aus dem Reiche, die ihm ihre Wünsche nach baldiger Durchführung der Reichsfinanzreform ausdrückten. Wiederum versicherte der Reichskanzler hierbei, wie er dies schon vor Ostern getan, daß die verhandelten Abordnungen unbedingt am Verlangen der Erledigung der Reichsfinanzreform noch in der laufenden Sitzungsperiode des Reichstages festhielten. Weiter ließ er sich betreffs der Haupteinzelheiten der Reform aus und erklärte in seinen diesbezüglichen Darlegungen ungeschminkt, daß man sich regierungsseitig mit dem voraussetzlichen Scheitern der geplanten Besteuerung des Nachlasses, des Gases, der Elektrizität und der Inzestate zufrieden geben werde, zugleich betonte er aber, daß ein der geschätztesten Steuerprojekte genügender Ersatz beschafft werden solle. Hinsichtlich der Nachlasssteuer wird der Ersatz durch die erweiterte Erbschaftsteuer gesehen, dagegen ist es noch unbekannt, welche Einnahmequelle zum Ersatz für Gas-, Elektrizitäts- und Inzeststeuer aufgeschloffen werden sollen. Fürst Bülow teilte in dieser Beziehung nur mit, daß die betreffenden Steuervorlagen dem Reichstage erst nach Beendigung der zweiten Lesung in der Finanzkommission zugehen würden. Demnach sieht sich der Reichstag selbst in seiner nächstjährigen Sitzungsperiode noch vor eine ganz neue finanzpolitische Aufgabe gestellt, welche ihm durch die Stellungnahme zu den angekündigten Ersatzsteuern erwächst. Man kann sich der Besorgnis nicht entschlagen, daß die parlamentarische Behandlung der Reichsfinanzreform eine abermalige Erschwerung und Verzögerung zu erfahren droht, denn die neuen Steuerprojekte müssen doch erst wieder im Reichstagsplenum in allgemeiner Debatte zur Erörterung gelangen, dann haben sie natürlich noch die Finanzkommission zu passieren, und wann sie als letzter an das Plenum zurückkommen, das erscheint angesichts des Umstandes, daß noch einmal die erste Lesung sämtlicher bisheriger Steuerprojekte in der Finanzkommission abgelehnt ist, vorerst ganz ungewiß. An ein Zusammenhalten des Reichstages über Pfingsten hinaus ist jedoch kaum zu denken, sind doch die Reichsboten schon seit Anfang November 1908 zu ihrer jetzigen Tagung in Berlin versammelt. Nach der erwähnten neuesten Kanzlerrede nun bestehen die verbündeten Regierungen darauf, daß der Reichstag noch vor seinem Auseinandergehen ein definitives Votum über die Reichsfinanzreform abgebe, und wenn er diesem Verlangen entsprechen soll, dann weiß man wirklich nicht recht, wie er bei der zur Verfügung stehenden knappen Frist bis zu Pfingsten mit der gesetzgeberischen Materie der Finanzreform endgültig aufräumen will, sollen die weiteren Verhandlungen hierüber nicht geradezu im Sturmgalopp betrieben werden. Der Stand der Reichsfinanzreform ist also auch ungeachtet des neuen Appells, welchen der Kanzler indirekt an die deutsche Volksvertretung gerichtet hat, nun endlich dies große Werk mit allem Nachdruck dem Abschluß zuführen, noch immer ein ziemlich mißlicher und ungewisser. Angesichts der begonnenen nächstjährigen Debatten des Reichstages erscheint daher die Frage durchaus berechtigt: Wie wirds nun mit der Reichsfinanzreform? Man kann nur aufrichtig wünschen und hoffen, daß der Verlauf des nächstjährigen Abschnittes der Reichstagsession eine befriedigende Antwort hierauf geben werde.

Sächsisches.

In Sosa fiel ein zweijähriges Kind, das eine Kaffeetasse in der Hand hielt, von einer Bank. Die Scherben der Tasse zerschnitten dem Kinde die Halsschlagader, so daß es kurz nach dem Unfall an Verblutung starb. — Der Gewerbeverein in Rößwein begeht in diesem Jahre die Feier seines 75jährigen Bestehens. — Vom Königl. Landgericht Freiberg wurde die Barbieresehefrau Marie Theresie Stamm in Possendorf, geboren am 16. August 1876 in Zeulenroda, wegen zweier Tölpelerei und eines versuchten Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. — Der Streit der Schneidergehilfen ist beigelegt worden. Die Meisterschaft hat einen Teil der Forderungen der Gehilfen bewilligt, während diese auf andere Forderungen verzichteten. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden. — Lohmen. Seit Dienstag abend wird der Kaufmann Fr. N. von hier vermißt. Er hat sich angeblich in Gschäften entfernt, ist aber bis heute noch nicht zurückgekehrt. Derselbe war Rechner beim Spar-, Kredit- und Bezugsverein und stand eine Revision der Kasse bevor, in der ein Defizit vorhanden sein soll.

Weißborn. In unmittelbarer Nähe des Gehöftes des Gutsbesizers Berndt, direkt an der Straße gelegen, wurde dieser Tage mit Hilfe der Wünschelrute eine Wasserstelle entdeckt, bei der man schon in 4 Meter Tiefe auf reines Quellwasser stieß. Die Quelle scheint sehr ergiebig zu sein, sie gibt in der Sekunde reichlich 3 Liter Wasser und wird der Wasserversorgung für unsern Ort dienstbar gemacht werden.

Riesa. In große Besorgnis versetzt wurden die Eltern eines hiesigen zehnjährigen Knaben. Der Junge hatte Dummheiten gemacht und war deshalb von seinen Eltern bestraft worden. Wohl aus Trost darüber blieb er verschwunden. Alles Suchen nach ihm seitens der besorgten Eltern, die bis nach 1 Uhr nachts die Stadt durchstreiften, war vergeblich. Da, als sie endlich das Erfolgslose ihrer Nachforschungen eingesehen und nach Hause zurückkehrten, bemerkte die Mutter, daß von einem Bette ein Kopfkissen fehlte. Also der Junge mußte sich in der Wohnung irgendwo verborgen halten. Man suchte auf neue und richtig: man fand ihn im — Kleiderschrank. Auf dem Kopfkissen hatte er sich ein weiches Lager bereitet. Daß die Eltern über das Wiederfinden des Schlingens erst recht gewesen sein werden, läßt sich denken, hoffentlich hat ihre Freude den Bengel aber nicht um die wohlverdiente Tracht Prügel gebracht.

Frankenberg. Die Erregung der Bürgerschaft wegen des Mordes an der Elfriede Menzel ist noch nicht gewichen, ja die Spannung vergrößert sich immer mehr, da noch kein bestimmter Anhalt über den Mordtäter gefunden wurde. Die unfinnigsten Behauptungen und Vermutungen werden ausgesprochen, Gerüchte, die durch nichts zu beweisen sind, stellt man als feststehende Tatsachen hin, so wird „immer wieder jemand verhaftet“, während der die Untersuchung führende Staatsanwalt davon gar nichts weiß. Einer der zunächst Verdächtigten sollte gar zum zweiten Male „abgeholt“ worden sein. Dies alles ist Erfindung. Es werden lediglich Personen, die irgend etwas wissen könnten, zum Verhör vor den Staatsanwalt geladen. In erster Linie kommen da natürlich Bewohner des Hauses, in dem die Tat geschah, in Betracht.

Döbeln. Die Maler, Lackierer und Anstreicher in den Städten Döbeln, Rößwein, Waldheim, Saucha, Ostrau und Leisnig sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Genannte Städte bilden einen Zwangs-Innungsbereich; diese Innung hat die Forderung abgelehnt. Die Maler aller genannten Städte verlangen durch gemeinsames Vorgehen einen Stundenlohn von 45 Pf. und zehnstündige Arbeitszeit durch Abschluß eines Tarifvertrages. Es dürfte zu einem allgemeinen Ausstand kommen, wenn die nochmals unternommenen Verhandlungen zu keiner Einigung führen.

— Um eine einheitliche Regelung bei den in den Schulen des Inzessionsbezirkes Döbeln eingeführten Lehrbüchern herbeizuführen, hat der Bezirksschulinspektor Schulrat Dr. Bräutigam in Döbeln an die Schulausschüsse und Schulvorstände des Bezirkes eine dahingehende Verfügung erlassen. Die Einführung neuer Unterrichtsmittel soll möglichst schonend erfolgen, bereits eingeführte gute Bücher sollen anstatt der vorgeschlagenen beibehalten werden.

Grimma. Auf dem Rittergut des Herrn von Arnim auf Ditterwisch brannte im Herbst des Vorjahres eine Scheune ab. Da sich die Brandfälle auf dem Rittergut auffällig häuften und immer Brandstiftung wahrscheinlich war, suchte der Besitzer um jeden Preis dem Brandstifter auf die Spur zu kommen. Außer einer Belohnung von 10000 Mark, die v. A. auf die Ergreifung des Täters aussetzte, verschrieb er sich auch einen Privatdetektiv aus Dresden. Der Detektiv kam und stellte sich als Johannes Scholz vor. Es war ein junger Mann von 18 Jahren, aber infolge seines selbstbewußten Auftretens nahm man daran keinen Anstoß. Nachdem er 400 Mark Vorschuß erhalten, begann der Jünger Sherlock Holmes seine Tätigkeit. Um, wie er meinte, in Ditterwisch kein Aufsehen zu erregen, verlegte er sein Hauptquartier nach dem nahen Grimma, wo er sich in einem Hotel einlogierte. Hier ließ sich der junge Mann die Suche nach dem Brandstifter die wenigste Sorge sein. Er lebte einige Wochen das angenehmste Leben, amüsierte sich in Damenkreisen und machte zu seinem Vergnügen Abstecher nach Leipzig. Dabei wurde nicht nur sein Vorschuß alle, sondern er stand auch bald bei verschiedenen Gastwirten hoch in der Kreide. Selbst seinen Lohnkutscher pumpte der Detektiv an. Kredit gewährte man ihm, da er sich als „Privatdetektiv des Herrn v. A.“ ausweisen konnte. In Ditterwisch hatte man aber auch inzwischen den Glauben an die Fähigkeiten des Mannes verloren. Man opferle noch 150 Mark und verzichtete auf seine weiteren Dienste. Wegen Betrugs in sechs Fällen wurde der Mann jetzt vom Schöffengericht Grimma zu sechs Wochen Haft verurteilt. Für die Freiheit des Verurteilten spricht es, daß er in einer Damenkreise nicht nur nicht seine Selbste bezahlte, sondern auch noch den Wirt anborgte, um den Kellnerinnen ein Trinkgeld geben zu können.

Leipzig. In der letzten Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsteher die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen der elektrischen Straßenbahn mit und bemerkte hierzu, wenn der Rat Inbezug auf den Tarif nur noch ein Gutachten abgeben könne und die Stadtverordneten bloß gehört würden, so bliebe nur noch ein

kleines Stückchen Selbstverwaltung übrig. Sollte die Erhöhung des Tarifs von den Gesellschaften beantragt und von der Regierung genehmigt werden, dann dürfte eine große Unzufriedenheit in der Bürgerschaft hervorgerufen werden, die vielleicht auch in politischer Beziehung nicht ganz unbedenklich sein würde. Sollte es je zu einem Kampf in dieser Angelegenheit kommen, dann könne der Rat versichert sein, daß das ganze Stadtverordnetenkollegium hinter ihm stehen würde.

Leipzig. Eine folgenschwere Explosion hat sich in der Kaserne der 106. er ereignet. Der 1866 geborene Kasernewärter Richard Günther wollte mit zwei Männern die Abortgrube reinigen und stieg selbst in die Grube hinein, um an dem Wasserrohr etwas nachzusehen. Einer der Männer reichte ihm eine Kerze, und als Günther diese anzünden wollte, explodierten die in der Grube angesammelten Gase, wodurch Günther schreckliche Brandwunden erlitt. Der Unglückliche ist am Donnerstag den schweren Verletzungen erlegen. Der Mann, der ihm die Kerze gereicht, hat Brandwunden im Nacken davongetragen. — 17000 Mark hat der Rat zur Beseitigung der Hochwasserschäden in der 34. Bezirksschule in Leipzig-Schleußig bewilligt.

Hohenstein-Ernstthal. In unserer Stadt war allgemein das Gerücht verbreitet, daß die am Montag voriger Woche verstorbene 13jährige Tochter des Wäbers Nadler auf der Altienstraße infolge einer Vergiftung durch Pferdefleisch gestorben sei. Die erfolgte Sektion der Verstorbenen hat keinerlei Anhalt dafür ergeben, daß das Kind einer Vergiftung irgendwelcher Art erlegen sei. Vielmehr ist anzunehmen, daß das Kind an Herzschwäche infolge vorhergegangener Krankheit gestorben ist.

Weerane. Beide städtische Kollegien haben beschlossen, die hiesige Gasanstalt anzulassen. Diefem Beschlusse ist nunmehr auch die Generalversammlung der Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft einstimmig beigetreten. Die Uebernahme der Gasanstalt seitens der Stadt erfolgt am 1. Mai d. J.

Blauen i. B. Ein hiesiger Bauunternehmer war von einem Mann aufgefordert worden, einer Kreditgenossenschaft in der böhmischen Grenzstadt Graslitz beizutreten. Die Genossenschaft habe den Zweck, in Geldnot geratenen Gewerbetreibenden wieder emporzuhelfen. In der Hauptsache sei eine reiche und menschenfreundliche Gräfin die Geldgeberin. Mitglied der Gesellschaft könne jeder werden, der 500 M. einzahle. Der Bauunternehmer glaubte den Angaben und zahlte an den angeblichen Kassierer der Genossenschaft 500 M. ein, um, wie ihm versprochen war, sofort 2000 M. Baugeld von der Gräfin zu erhalten. Natürlich erhielt er nichts und war sein Geld los.

Delsitz i. B. Ueber die Grundstücke der in Konkurs verfallenen hiesigen altährwürdigen Schützen-Gesellschaft ist jetzt die Zwangsverwaltung verfügt worden. Der ganze Betrieb des modern eingerichteten Schützenhauses erleidet keine Unterbrechung.

Baugen. Im Petridome wird die Orgel durch eine neue ersetzt. Am Sonntag vor 8 Tagen erlönte das alte, vom Orgelbauer Tobias Weller im Jahre 1642 erbaute kunstvolle, jedoch baufällige Werk zum letzten Male, nachdem es 267 Jahre lang seinen Dienst getan hat. Die neue Orgel wird von dem Orgelbaumeister Eule in Baugen erbaut. Mit dem gegenwärtigen Orgelneubau ist auch ein Um- bzw. Neubau der Emporen des altährwürdigen Gotteshauses, der einzigen Simultankirche Sachsens, verbunden.

Dresdner Produktendörse vom 23. April.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weicher 246 bis 254, brauner (75-78 kg) 242-248, do. feuchter (70-74 kg) 232-240, russischer roter 255-266, Ranfas — — —, Argentinier 264-268, amerik. weiß 253-259, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer (70-74 kg) 172-180, do. russischer — — —, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 192-205, schlesische 205-215, polener 200-210, böhmische 225-235, Futtergerste 147-150, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 188-195, do. neuer — — —, Mais, pro 1000 kg netto: Ciquaniline 191 bis 201, do. neuer 188-195, Laplata gelber 173-178, Rindmais gelb 173-178, do. neuer feuchter 160-168, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 200, Widen, pro 1000 kg netto: sächsl. 180-195, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 205-215, Leinsaat, pro 1000 kg netto: feine 260-270, mittlere 250-260, Laplata 245-250, Raddol, pro 100 kg netto mit Fah: raffiniertes 62, Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13.50, Leinsuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.00, 2. 17.50, Malz, pro 100 kg netto ohne Sad 32.00-34.00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) einstufige der städtischen Abgabe: Kaiseranzug 39.50 bis 40.00, Griechleranzug 38.50-39.00, Semmelmehl 37.00 bis 37.50, Bädermümmel 35.50-36.00, Grießermümmel 27.50 bis 28.50, Pohlmehl 22.00-23.00, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne e Sad, (Dresdner Marken), einstufige der städtischen Abgabe Nr. 0 28.00-28.50, Nr. 0/1 27.00-27.50, Nr. 1 26.00 bis 26.50, Nr. 2 23.50-24.50, Nr. 3 21.00-20.50, Futtermehl 14.40-14.60, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne eaa (Dresdner Marken) große 12.40-12.60, feine 12.00-12.20, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne eaa (Dresdner Marken): 13.00-13.20. (Genz: Ware aber Kost.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise: verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3.20 Mark bis 3.50 Mark, Heu im Gebund (50 kg) 3.80-4.00 M. Roggentrost, Fiegelbrenn (50 kg) 33 bis 38 M.

Elegante Hochzeitsdruckfaden liefert Zehne.

